



Umsetzung des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention. Beratung des Bundesverkehrsministeriums in der Arbeits-gruppe Verkehr der Alpenkonvention.

Auftraggeber	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Bearbeitungszeitraum	2009-2011
Untersuchungsraum	Deutsches Alpenkonventionsgebiet
Auftragnehmer	ifuplan / LKZ Prien GmbH

Aufgabenstellung

Eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung im Alpenraum ist ein wesentliches Anliegen der Alpenkonvention. Daher werden politischen Zielsetzungen zum Verkehr nicht nur in den Aussagen der Rahmenkonvention sondern auch in einem eigenen Verkehrsprotokoll formuliert. Die Umsetzung dieser Zielsetzungen wird von einer multilateral besetzten „Arbeits-gruppe Verkehr“ der Alpenkonvention begleitet, die sich für jeweils zwei Jahre im Anschluss an eine Alpenkonferenz ausgewählten Mobilitätsthemen widmet.

Die inhaltlichen Arbeiten wurden von einer Arbeitsgemeinschaft aus ifuplan, Institut für Umweltplanung, Landschaftsentwicklung und Naturschutz in München und dem Logistik Kompetenz Zentrum Prien GmbH (LKZ) durchgeführt. Die Federführung des Vorhabens lag bei ifuplan. Entsprechend dem Mandat der Arbeitsgruppe Verkehr nach der Alpenkonferenz 2009 in Evian wurden drei Themenblöcke bearbeitet:

- Verkehr und menschliche Gesundheit
- Städtische Mobilität
- Sanfte Mobilität



Entwickelt sich der Verkehr im Alpenraum im Sinne der Alpenkonvention?



Leistungen

Verkehr und menschliche Gesundheit im deutschen Alpenkonventionsgebiet

Es wurden die Auswirkungen des Verkehrs auf die menschliche Gesundheit durch Verkehrslärm und Feinstaub im Allgemeinen und speziell im deutschen Alpenkonventionsgebiet beschrieben, verfügbare Daten zur Belastungssituation zusammengestellt und Wirkungsursachen und –zusammenhänge sowie mögliche Minderungsmaßnahmen skizziert.



Städtische Mobilität im deutschen Alpenkonventionsgebiet

Urbane Mobilität im deutschen Alpenkonventionsgebiet wird in Hinblick auf den innerstädtischen Verkehr, die Verkehrsbeziehungen zwischen den Alpenstädten und ihrem jeweiligen Einzugsgebiet, zwischen den Alpenstädten und zwischen den Alpenstädten und dem Münchner Verdichtungsraum betrachtet.

Es wurden raumrelevante Datengrundlagen zu 18 Städten im deutschen Alpenkonventionsgebiet zusammengestellt und für vier Stadt-Umland-Bereiche (Garmisch-Partenkirchen, Kaufbeuren, Rosenheim, Traunreut) in Form von Fallstudien

konkretisiert. Darüber hinaus wurden die für Verkehr zuständigen Personen in den Stadtverwaltungen zu ihrer Einschätzung der Situation des innerstädtischen und des Stadt-Umland-Verkehrs und zu realisierten oder geplanten Maßnahmen zur Reduzierung verkehrsbedingter Belastungen befragt.



Alternativen zum Pkw können in den deutschen Alpenstädten noch ausgebaut werden



Sanfte Mobilität im deutschen Alpenkonventionsgebiet

Hierzu wurden die aktuellen Entwicklungen im Mobilitätsbedarf für den Tourismus charakterisiert, der Stand von Mobilitätsinformationssystemen zu sanfter Mobilität im Tourismus für das deutsche Alpenkonventionsgebiet an Beispielen dargestellt und dessen Entwicklungsmöglichkeiten skizziert.



Unterstützung des BMVBS in der Arbeitsgruppe Verkehr

Neben den inhaltlichen Arbeiten unterstützten ifuplan und die LKZ Prien GmbH das Bundesverkehrsministerium in den Sitzungen der Arbeitsgruppe Verkehr.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Ziele der Alpenkonvention und die Arbeit der Arbeitsgruppe Verkehr den lokalen und regionalen Entscheidungsträgern im deutschen Alpenkonventionsgebiet zu kommunizieren, wurde zum Abschluss der Mandatsphase eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Dabei wurden die Ergebnisse vorgestellt und mit Experten und Entscheidungsträgern diskutiert.

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse in einer Broschüre für die Öffentlichkeit zusammengefasst und vom BMVBS an alle Gemeinden im deutschen Alpenkonventionsgebiet versandt. Die Broschüre steht unter http://www.ifuplan.de/downloads/publikationen/bmvbs_alpen_nachhaltig_erfahren.pdf zum Download zur Verfügung.

Stand: 10/2011

Interne Projektnummer: 12801